

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

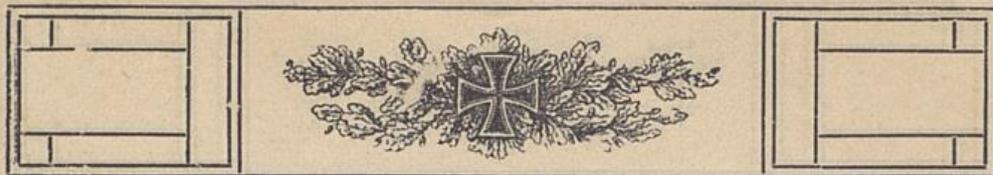
Völkerkrieg!

Diekmann, Adolf

Oldenburg i. Gr., 1915

Am Biwakfeuer.

[urn:nbn:de:gbv:45:1-82076](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-82076)



Am Biwakfeuer.

Wir saßen spät am Feuer
Im Biwak, Hand in Hand.
Wir sprachen von dem lieben,
Dem schönen Heimatland.

Von Vater, Mutter, Bruder
Und von dem Liebchen fein
Die letzten Flammen zuckten
In unsern Traum hinein.

Ein Händedruck. — Ich eilte
Ins Zelt, indes zur Nacht,
Er vorn am Waldestrande
Hielt treue Lagerwacht.

Ein Gruß vom Abendwinde
Ein Traum, so lieb, so schön
Da fern ein Schuß! Dann Ruhe,
Als wäre nichts geschehn. —

Wie hast du doch so seltsam,
So tief mich angesehen!
Wde, mein Freund! Nun schlaf
Bis einst zum Wiederseh'n!

Dein Hoffen all, dein Sehnen
Traf einer Kugel Lauf. —
Wir wölben stumm den Hügel
Und stell'n ein Kreuz hinauf.

Q



Einem gefallenen Kollegen.

Die Liebe, die der Mutter Erbteil war,
Das gute Herz, das nimmer konnte fehlen:
In Dir ward alles reich uns offenbar,
Was eigen ist den großen frommen Seelen.

Ein Weggenosß so manches schöne Jahr,
Ob Leid, ob Lust, man konnte auf Dich zählen,
Ein wahrer Freund der heitern Kinderschar:
So wußtest Du das gute Teil zu wählen.

„Dem Recht der Sieg!“ war allzeit Dein Verlangen.
So herzensgut war all Dein Tun und Wesen,
Nun gabst dem Vaterland Du selbst Dein Blut!

Als Held bist Du aus unserm Kreis gegangen
Für hohe Güter, die Du einst erlesen.
Doch allzeit sei Dein Sinn uns heiliges Gut!

